

Karlsruher Ruder-Verein Wiking v. 1879 e.V.

Wikingers- schiff



Nr. 210, November 2011

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Regatten / Vereinsleben	
• Stolz auf eine rundum gelungene Veranstaltung <i>Über den LVK</i>	5
• Spannend wurde es im Jungen-Doppelvierer... <i>Die Herbstregatta 2011</i>	8
• Sybille Roller holt Silber beim Rheinmarathon	10
• Vier Wikinger rudern gegen Krebs	11
• Karlsruher Studenten holen Silber in Moskau <i>Über die Hochschul-EM</i>	13
• Versöhnlicher Abschluss einer tollen Saison in Krefeld <i>Ein Fazit</i>	15
• Vier, drei, zwei, eins, unser! <i>Saisonfazit Heidelberger Leben-Achter mit KRV-Beteiligung</i>	17
• FSJ-Stelle seit 1. September 2011 besetzt	19
• Was die Nachbarn so treiben... <i>Das Trainingszentrum der Rheinbrüder</i>	21
• Fahrtordnung im Karlsruher Rheinhafen <i>Von KRV, KRA und Rheinbrüdern beschlossen</i>	22
• Ohne Regen auf dem REGEN? <i>Die Glosse (?) von Le.Z.Reps</i>	23
• Neues vom Auguschk Rudermohl <i>Die Glosse (!) von Auguschk Rudermohl</i>	26
• Abrudern, 30. Oktober 2011	27
Kontakte	
• Impressum	29
• Kontakt aktueller Vorstand und Beirat	31

Liebe Wikingerinnen und Wikinger!

wir blicken zum Jahresende auf ein sehr ereignisreiches Jahr 2011 zurück.

Im März wurde im Rahmen einer Mitgliederversammlung die neue Satzung verabschiedet, deren Erstellung den Vorstand und viele engagierte Mitglieder in vorausgegangenen Monaten sehr in Anspruch genommen hatte.

Erfreulicherweise konnte aufgrund der großen Spendenbereitschaft der Mitglieder ein neuer Achter der Fa. Empacher angeschafft werden, hierfür ein herzliches Dankeschön !



Im weiteren wurde in Kooperation mit unseren Nachbarn den Rheinbrüdern eine neue Steganlage für die Trainermotorboote projektiert und mittlerweile zu großen Teilen auch in Betrieb genommen, die letzten Arbeiten werden wir voraussichtlich bis zum Jahresende abschließen. So schaffen wir Platz an unserem Hauptsteg und erleichtern so das An- und Ablegen der Boote.

Im Zuge des Neubaus des Kanuleistungszentrum durch die Rheinbrüder, ergab sich die Möglichkeit die Energieversorgung des KRV auf das kostengünstigere Erdgas umzustellen. Dies hat der Vorstand, dann auch zum Anlass genommen die in die Jahre gekommene alte Heizungsanlage zu ersetzen. Nach Beratung durch die Stadtwerke wurde eine moderne Brennwerttherme angeschafft und die Solaranlage, die bisher ausschließlich Brauchwasser für die Duschen bereitstellte, in den Heizungskreislauf integriert. Hierfür mein Dank an Holger Depner, der sich hier mit großem Engagement eingebracht hat.

Dass neben Bauaktivitäten auch erfolgreich gerudert werden konnte zeigen die Ergebnisse unserer Sportler auf den Regatten, auf die in diesem Haft noch eingegangen wird.

Zum Jahresabschluss fand dann im Oktober der Ländervergleichskampf der

Ruderjugenden statt, für den der KRV zum wiederholten male die Ausrichtung übernommen hat. Das Wetter war uns wohl gesonnen und so konnte die Regatta mit dem außerordentlichen Engagement vieler Vereinsmitglieder und Eltern in vorbildlicher Weise durchgeführt werden. Hier mein ausdrücklicher Dank an das Organisationskomitee und alle Helfer.

Da der Redaktionsschluss dieser Ausgabe vor der Mitgliederversammlung lag, möchte ich trotzdem schon alle Neu- und wiedergewählten Vorstands- und Beiratsmitgliedern einen guten Start in das neue Geschäftsjahr wünschen und den notwendigen langen Atem bei ihrer Arbeit.

Für dieses Jahr wünsche ich Euch und Euren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr!

Mit rudersportlichen Grüßen
Frank Wischniewski
1. Vorsitzender

Team Simon Böhler / Hannes Blank sagt Tschüss

Drei Jahre haben wir nun das Vereinsheft "Wikingerschiff" hergestellt: Schwarz-Weiß, DIN A5, 20-40 Seiten. Cover, Vorwort, Regattaberichte, Glossen, Terminkalender und Interviews. Unsere Nachfolger schlagen vielleicht einen ganz anderen Weg ein...? Möglichkeiten gibt es viele, vom Stöhnen des Vorstandes sollte man sich nicht beeindruckt lassen. Feedback gab es wenig, so ist das nun mal in Baden: "Net g'scholte isch gelobt genug".

Vielen Dank an alle, die uns während dieser Zeit Artikel und Bilder geschickt haben. Alte Schreiber sprangen ab, neue Texte kamen dazu. Besonders kontinuierlich und zuverlässig waren Gerhard Sperzel (Text) und Bernd Attner (Fotos). Wir hoffen, das auch unsere Nachfolger reichlich beliefert werden!

Legen das "Wikingerschiff" zur JHV 2011 in die Bootshalle:

Simon Böhler und Hannes Blank

Stolz auf eine rundum gelungene Veranstaltung

Über den LVK 2011 / von Christoph Karst

Nachdem das letzte Rennen des diesjährigen Ländervergleichskampf im Becken IV des Karlsruher Rheinhafens gegen 16:00 Uhr seinen Zieleinlauf fand, zeigte sich das Organisationsteam sichtlich zufrieden mit der Veranstaltung. In der Gesamtwertung siegt Baden-Württemberg vor Hessen.

Zum inzwischen 18. Mal lockte der Ländervergleichskampf (LVK) der Ruderjugenden Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland zahlreiche Kinder und Jugendliche auf den Regattaplatz, um sich auf dem Wasser miteinander zu messen. Als Ausrichter für den diesjährigen LVK erhielt der Karlsruher Ruder-Verein Wiking zum vierten Mal den Zuschlag und überzeugte als Gastgeber für über 300 Athletinnen und Athleten aus 33 Vereinen und 4 Bundesländern. Lediglich das Saarland war bei der diesjährigen Ausgabe nicht am Start.

Neben dem Start für Ihren Verein am Samstag meldeten die Landesjugendleiter ihre Nachwuchsruderer am zweiten Regattatag in einen Landeskader, um in der Landeswertung den heiß begehrten Wanderpokal als Sieger des LVK mit nach Hause nehmen zu können. Auch die Athleten des Karlsruher Ruder-Vereins Wiking schafften es, vor den Trainerinnen und Trainern der Landesruderjugenden zu überzeugen. Zwar gelang Ihnen kein Sieg in der Vereinswertung, dennoch konnten die Jungen und Mädchen aus der Fächerstadt mit respektablen Leistungen am Samstag überzeugen und sich so für den baden-württembergischen Landeskader am Sonntag empfehlen.

Stolz zeigten sich die KRV-Jugendtrainer auf die Leistungen ihrer Schützlinge, die schlussendlich mit Ihrem Einsatz am zweiten Regattatag dazu beitrugen, dass es Baden-Württemberg war, das sich vor den Teams aus Hessen, Rheinland-Pfalz und Bayern den Sieg in der Länderwertung sicherte. Auch Tanja Günder, Leiterin der Landesruderjugend Baden-Württemberg zeigte sich hochzufrieden.

Neben der sportlichen Leistung stand aber auch das organisatorische Engagement des Regattateams um Regattaleiter Frank Wischniewski im Mittelpunkt des Geschehens. Mit viel Eigenleistung und einer

Vorbereitungszeit von ca. einem halben Jahr schaffte es der KRV eine Regatta auf die Beine zu stellen, die nahezu keine Wünsche offen ließ. Dies belegte das ausführliche Lob, mit dem sich Moritz Petri, der als Delegierter des Deutschen Ruderverbands in Karlsruhe dabei war, für die Ausrichtung bei Wischniewski bedankte. „Gerne kommen wir wieder nach Karlsruhe, wenn Baden-Württemberg turnusgemäß wieder einen Ausrichter für den LVK sucht“, so die Jugendleiter der Landesverbände unisono.

„Was kann es für einen Regattaleiter schöneres geben, als das Versprechen der Teilnehmer wieder zu kommen?“, kommentiert der Regattaleiter voller Stolz das vergangene Wochenende. „Sicherlich gab es die ein oder andere Sache, die wir beim nächsten Mal verbessern möchten, nichts desto trotz hat das gesamte Team einen sehr guten Job gemacht und somit sichergestellt, dass die Rennen nahezu ohne Zeitverzug durchgezogen werden konnten und die Teilnehmer zufrieden nach Hause fahren konnten. Unser besonderer Dank für die Unterstützung der Veranstaltung gilt dem Karlsruher Rheinhafen, der Karlsruher Sparkasse sowie den Rheinbrüdern Karlsruhe.“
(Christoph Kaarst)

(Christoph Karst)



STEUERBERATER . RECHTSANWÄLTE
KARLSRUHE . BADEN-BADEN . LANDAU

MAISENBACHER
HORT

PARTNER



IHRE ZIELE UNSER WEITBLICK

Jahresabschlüsse . Finanzbuchhaltungen
Lohnabrechnungen . Einkommensteuererklärung
Mandantenportal . Arbeitsrecht . Individuelle
Beratung . Gesellschaftsrecht . IT-Recht/Daten-
schutz . Erb-/Familienrecht . Immobilienrecht
Verwaltungsrecht

Über 150 kräftige Hände für Sie

Offen und kommunikativ beraten wir Sie mit einem
Team von rund 75 Mitarbeitern und Berufsträgern
bei Fragen zu Steuern und Recht.



Maisenbacher Hort & Partner

Rintheimer Str. 63a | 76131 Karlsruhe | Tel: 07 21 / 96 33-0

Quettigstr. 12 | 76530 Baden-Baden | Tel: 07 2 21 / 50 48 48-0

Südring 6 | 76829 Landau/Pfalz | Tel: 0 63 41 / 92 74-0

www.mhp-kanzlei.de

Spannend wurde es im Jungen-Doppelvierer...

Die Herbstregatta 2011 / von Alexander Trautmann

Am 29. Oktober 2011 fand bei sehr schönem, mildem Herbstwetter die diesjährige Herbstregatta der beiden Karlsruher Rudervereine im Hafenbecken IV beim Karlsruher Ruder-Verein Wiking v. 1879 e.V. statt.

Bedingt durch das gute Meldeergebnis und die sehr guten Wetterverhältnisse trafen auf dem Vereinsgelände des KRV Wiking rund 100 Teilnehmer und Besucher ein. Daher war diese Veranstaltung für das Verpflegungsteam um Ulrike Job wieder eine Herausforderung, die jedoch wie immer bestens gemeistert wurde. Dem Ansturm auf die Würstchen/Steaks und Kaffee/Kuchen konnte jederzeit standgehalten werden.

Leider fielen in diesem Jahr die „Meisterschaftsrennen“ im Vierer, Einer und Achter aus, so dass der Schwerpunkt bei den Nachwuchs-, Breitensport- und Masterrennen lag.

Von den insgesamt 18 ausgeschriebenen Rennen kamen 10 zustande. Das größte Meldefeld verzeichnete der Nachwuchs-Einer (14 Jahre und jünger) mit insgesamt 13 Meldungen. Aufgeteilt in verschiedene Leistungs- und Altersgruppen wurde dieses Rennen in vier Abteilungen ausgefahren. Sieger waren hier Adrian Seiler im Schwergewichts-Einer (KRV Wiking), Fabienne Weissenburger (KRK Alemannia) im Mädcheneiner, Felix Spraul (KRK Alemannia) im Leichtgewichts-Einer und Jan Hort (KRV Wiking) im Einer der 11/12jährigen.

Bei den Master-Einern siegten Jens Gurk vom KRV Wiking (<50 Jahre) und Wolfdietrich Jacobs (ab 50) vom KRK Alemannia, bei den Junioren Max Friedel vom KRV Wiking.

Ein volles Feld ging im Schüler/innen Gig-Doppelvierer an den Start, hier konnte sich die durch Jtfo-Wettkämpfe eingefahrene Mannschaft des Bismarck-Gymnasium einen deutlichen Start-Ziel-Sieg sichern.

Spannend wurde es im Jungen-Doppelvierer. Hier war der KRV Wiking und der RKK Alemannia mit jeweils einem Boot am Start. Die Boote lagen nie mehr als eine halbe Länge auseinander und es wurde bis zum letzten Schlag gekämpft. Sieger war hier die Mannschaft des KRV Wiking.

Bei den Breitensport-Gig-Doppelvierern hießen die Sieger bei den Männern: KRV Wiking und bei den Frauen: KRK Alemannia.

Den Abschluss der Regatta bildete der sehr beliebte "Verlosungs-Gig-Doppelvierer-mit-Steuerfrau". Insgesamt gingen hierfür 45 Meldungen ein, so dass zwei Abteilungen mit jeweils 5 bzw. 4 Booten an den Start gehen

konnten. Wild durcheinander gewürfelt bzw. aus der Losbox gezogen kamen teilweise abenteuerliche Besetzungen zustande. Aber auf der Strecke wurde heftig um jeden Platz gekämpft, so dass sehr knappe Rennentscheidungen fielen. Alles in allem ein großer Spaß für alle Teilnehmer.

Bei der abschließenden Siegerehrung wurden die Raddadelchen und freundlicherweise vom dm-Drogeriemarkt gespendeten Sachpreise an die Siegerinnen und Sieger übergeben.

Ein besonderes Dankeschön gilt dem Verpflegungsteam um Ulrike Job, hier hervorzuheben Karin und Bernhard Martin und den Regattahelfern Ralf Thanhäuser und Dieter Braun, ohne die der reibungslose Ablauf nicht möglich gewesen wäre.

(Alexander Trautmann)



Sybille Roller holt Silber beim Rheinmarathon

Sybille Roller hat beim diesjährigen Düsseldorfer Marathonrudern eine Silbermedaille für den KRV Wiking geholt. Nach der Absage des KRV-Mixed-Doppelvierers aus gesundheitlichen Gründen war Sybille die einzige Wikingerin auf dem Rheinmarathon, bei dem man eine 42,6 Kilometer lange Strecke zwischen Köln-Stammheim und Düsseldorf rudern bewältigen muss. Sie saß in einem Mixed-Mannschafts-Renngemeinschaftsboot zusammen mit Ruderern der Bonner Rudergesellschaft, vom RTHC Bayer Leverkusen und vom Ruder- u. Tennis-Klub Germania Köln, das 2:31,22 Stunden benötigte. Sybille über den Rennverlauf: "Wir sind als Ältestes aller Mixedboote das Rennen über sicherlich 30 Kilometer im direkten Vergleich mit dem späteren Sieger der Masters-Klasse gefahren, mehrmalige gegenseitige Überholmanöver, Bord an Bord, das war sehr spannend!"

(Hannes Blank)

we're PRINT

Um für Sie die optimale Drucklösung zu finden, verbinden wir neue und alte Druckverfahren. Das ist unsere Stärke.

Fullservice aus einer Hand
Druckerei Schwall – we're PRINT

Römerstraße 3 · 76189 Karlsruhe
Tel 0721/57 092-0 · Fax 0721/57 09 2-88
info@druckerei-schwall.de · www.druckerei-schwall.de

IDEEN IN DRUCK **SCHWALL**
Druckerei · Verlag · Digitaldruck

Vier Wikinger ruderten gegen Krebs

/ von Renate König



Ein Doppelvierer des Karlsruher Rudervereins Wiking nahm an der Benefizregatta „Rudern gegen Krebs“ auf dem Neckar in Heidelberg teil. Die Veranstaltung wurde von der RG Heidelberg organisiert und erbrachte insgesamt 20.000 Euro. Unter den Teilnehmer waren viele ehemalige Krebspatienten und sportliche Anfänger, die erst aus Anlass dieser Regatta das Rudern lernten.

Motiviert durch die positive Erfahrung im letzten Jahr, während meiner Erkrankung und Therapie in der Gruppe rudern zu können, entstand

die Idee, bei "Rudern gegen Krebs" mitzumachen. Der Erlös dieser Regatta kommt Sporttherapie-Programmen zu gute. Als gesteuerten Vierer (Ingrid, Heide, Anne und ich) meldete uns Christian für die Regatta in Heidelberg an.

Beim Training mit Christian und Holger wurde mir erst klar, was da bei der ersten Regatta meines Lebens auf mich zu kommt. Wie lange 300 Meter sein können, was "3/4-Start" und ein "fliegender Start" sind, habe ich erst während des Trainings erfahren. Aber ganz nach dem Motto: "Die Suppe haben wir uns eingebrockt, so löffeln wir sie auch aus!", ging unsere Vorbereitung auf das Event weiter. Leider musste unsere Anne kurzfristig durch Christian ersetzt werden.

Bei strahlender Sonne starteten wir am 10. September um 10:30 Uhr gegen 5 andere Boote zum ersten Vorlauf. Die Boote (alles Vierer, aber in unterschiedlicher Qualität) und Steuerleute wurden vom Organisator zur Verfügung gestellt. Beim Rennen F (24 Boote insgesamt, besetzt mit Frauen

+ maximal 1 Mann) kamen wir sowohl bei diesem Vorlauf als auch bei dem späteren Halbfinale jeweils als erstes Boot ins Ziel. Beim Finallauf um 15:30 wurden wir Zweite: Silbermedaille! So durften wir nochmals beim Super-Finale (2 Frauenboote, 2 Mixed-Boote, 2 Männerboote) ein viertes Mal starten. Wir kamen als viertes Boot ins Ziel. Insgesamt waren ca. 80 Boote gemeldet, die mit Ruder-Neulingen, trainierten Ruderern und Sportlern, wie auch eingespielten Ruder-Teams besetzt waren, ein schöner Erfolg! Es hat uns Allen sehr viel Spaß gemacht. Wir denken schon ans nächste Event - dabei sein und die Gemeinschaft erleben, ist Alles!

(Renate König / Einleitung: Hannes Blank)



Karlsruher Studenten holen Silber in Moskau

Vera Dohmen und Lisa Bode über die Hochschul-EM

Die Ruderer des Karlsruher Institutes für Technologie starteten vergangene Woche erfolgreich bei der 7. Europäischen Hochschulmeisterschaft in Moskau auf der Olympiaregattastrecke „Krylatskoe“ von 1980. Bei idealen Wetterverhältnissen kämpften insgesamt 13 Nationen mit über 450 Athleten in 21 Bootsklassen über die olympische Ruderdistanz von 2000m um die Meistertitel. Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (adh) schickte in 19 Bootsklassen ihre besten Mannschaften aus 14 Universitäten an den Start.

Durch die Siege bei der Deutschen Hochschulmeisterschaft in Bremen hatten sich die beiden Karlsruher Boote bereits Anfang Juli für die Europäische Hochschulmeisterschaft (EUC) qualifiziert. Nach intensiven und harten Wochen der Vorbereitung und des gemeinsamen Trainings sahen die Karlsruher Studenten den Wettkämpfen in Moskau voll Spannung und Ungeduld entgegen.

Der Männerzweier ohne Steuermann mit Heiko Gulan und Simon Schiml konnte sich über ein volles Startfeld freuen. Frankreich, Polen, Litauen, Russland und vor allem die Ukraine stellten ihre besten Sportler, wodurch sich das deutsche Boot über einen Vorlauf für das Finale qualifizieren musste. Mit einem souveränen Start-Ziel-Sieg zogen die Karlsruher Ruderer am Mittwoch dann direkt ins Finale ein.

Der Frauendoppelvierer mit Lisa Maria Bode, Ulrike Schwarz, Julia Johannsmeier und Schlagfrau Vera Dohmen konnte sich mit vier Gegner aus Russland (1 und 2), Polen und Großbritannien messen. Im Bahnverteilungsrennen demonstrierten die vier Frauen aus Karlsruhe ihre Startschnelligkeit und führten mit Russland 1 die Spitze des Feldes an. Mit dem zweiten Platz sicherten sie sich für das Finale eine der begehrten Mittelbahnen und sahen diesem zuversichtlich entgegen.

Am Finaltag zeigte sich das Moskauer Wetter von seiner schönsten Seite. Sonne, angenehme 18°C und ein leichter Schiebewind ließen auf einen perfekten Renntag schließen. Heiko Gulan und Simon Schiml gingen am Vormittag als erstes an den Start. Mit hoher Schlagzahl, die über der eigentlich trainierten optimalen Schlagfrequenz lag, zeigten die beiden Männer Entschlossenheit mit Siegeswillen und bewiesen ihre außergewöhnliche Qualität. Im Ziel mussten sie sich nur den starken Ukrainern geschlagen geben, die sich mit einem phänomenalen Endspurt vor

das deutsche Boot legten.

Nach einer kurzen Mittagspause machte sich der Frauen-Doppelvierer entschlossen bereit die Farben des KIT's würdig zu vertreten. Wie im Bahnverteilungsrennen zeigte sich das russische Boot 1 auch im Finallauf sehr stark und schob sich bis zur Streckenhälfte an den Karlsruherinnen vorbei. Im Kampf um Platz zwei konnte das deutsche Boot den Angriff der Polinnen von der Universität Bydgoszcz mit einem energischen Spurt abwehren und sicherte sich mit Abstand den Vizemeistertitel.

Mit insgesamt 11 Gold-, 3 Silber- und 3 Bronzemedailles ging für die 80-köpfige deutsche Delegation eine sehr erfolgreiche EUC zu Ende. Moskau stellt in der Geschichte der Europäischen Hochschulmeisterschaft den bisher am weitesten entfernten Austragungsort dar und war dadurch sowohl finanziell als auch organisatorisch die bisher aufwändigste Meisterschaft. Die beiden Mannschaften bedanken sich herzlich bei ihrem Trainer Ralf Thanhäuser, ihrem Sponsor THOST Projektmanagement und den vielen privaten Unterstützern, die diese erfolgreiche Meisterschaftsteilnahme erst möglich gemacht haben.

(Lisa Maria Bode / Vera Dohmen)



Versöhnlicher Abschluss einer tollen Saison in Krefeld

Ein Fazit von Christoph Karst

Das Saisonfinale der flyeralarm Ruder-Bundesliga in der Krefelder Niederrhein-Arena auf dem Elfrather See bot dem Karlsruher Baden-Achter die Bühne für einen Saisonabschluss, bei dem man mit Platz 7 der Tageswertung nach der Schlappe in Hamburg unter Beweis stellen konnte, dass man zurück in der oberen Tabellenhälfte ist.

Nur eine Woche nach der vierten Etappe der flyeralarm Ruder-Bundesliga ging es für die 50 besten deutschen Achter am gestrigen Samstag erneut um wertvolle Punkte in der Gesamtwertung der einzelnen Ligen. Der Krefelder Ruderclub lud den Liga-Tross zum Saisonfinale in die Niederrhein-Arena auf dem Elfrather See. Bei besten Wetter- und Wasserbedingungen erwarteten spannende Rennen die ca. 10.000 Besucher am Ufer.

Nach dem nicht zufriedenstellenden Verlauf des letzten Renntags in Hamburg war es für den Baden-Achter aus der Fächerstadt noch „wichtig“, so Schlagmann Max Detmer „nicht in einen Abwärtsstrudel zu gelangen, sondern abzurufen, was in der Mannschaft steckt, um einen versöhnlichen Saisonabschluss zu erreichen“. Aufgrund der parallel stattfindenden Europäischen Hochschulmeisterschaft, die den Karlsruher Baden-Achter durch den Ausfall von Heiko Gulan und Simon Schiml beeinträchtigen, besetzte die sportliche Leitung des Karlsruher RV ihre Mannschaft auf zwei Positionen um. Für Schiml/Gulan stiegen die beiden Liga-Routiniers Jens Gurk und Niklas Reisser wieder ins Boot, die ihrerseits in Hamburg verhindert waren.

In der Startbesetzung bewies die Mannschaft schon im anfänglichen Zeitfahren Stärke. Es gelang, den Tabellen Zweiten aus Mühlheim in diesem ersten Rennen zu bezwingen. Mit der sechst-schnellsten Zeit der Konkurrenz war man somit zurück in der oberen Tabellenhälfte. Zwar liefen die darauffolgenden Rennen im Achtel- und Viertelfinale nicht ganz so rund, wie der Zeitlauf, dennoch konnte man sich gegen die Konkurrenz behaupten und ruderte sich in den Finalblock um die Plätze fünf bis acht. Vor diesem abschließenden Block bekam Felix Kottmann durch seine Einwechslung die Chance ein letztes Mal für 2011 Bundesliga-Luft zu schnuppern. Für ihn ging Pressesprecher Karst auf die Einwechselbank.

Gegen die sehr stark aufwartenden Mannschaften aus Leverkusen und Frankfurt am Main musste man in den beiden letzten Rennen antreten. Musste man gegen die Mannschaft aus Leverkusen der überlegenen

Manpower des Boots aus dem Rheinland Tribut zollen, kam es gegen Frankfurt zu einem Rennen, das packender nicht hätte sein können. Mit einem Fotofinish beendeten die beiden Boote ihr Finalrennen, dessen Auswertung nach einigen Minuten den Sieger mit einem Hundertstel Vorsprung hervorbrachte. Es war der Karlsruher Baden-Achter, der sich so Platz 7 sieben der Tageswertung sicherte!

Nach dieser langen Saison mit einigen Aufs und Abs zeigten sich Athleten und sportliche Leitung des Vereins mit diesem Ergebnis sehr zu frieden. „Zurückblickend haben wir in den vergangenen fünf Renntagen unserer Debütsaison im Oberhaus der Ruder-Bundesliga für spannende Rennen gesorgt und mussten den „Titel“ als bester Aufsteiger nur sehr knapp an München abgeben. Platz Acht und damit eine Platzierung in der oberen Tabellenhälfte erfüllt uns mit Zufriedenheit, Stolz und Vorfreude auf die Saison 2012“, so der Pressesprecher Karst.

(Christoph Karst)



Vier, drei, zwei, eins, unser!

Europäischer Hochschulmeister-Titel im leichten Frauen-Einer für Katharina Fricke – Karlsruher Frauen-Doppelvierer gewinnt Silbermedaille – Heidelberger Frauen-Viererohne fährt auf Platz drei – Heidelberger Leben-Achter beendet Saison auf Platz vier.

Gold, Silber und ein dritter Platz – die Frauen des Heidelberger Leben-Achters zeigten auf den Europäischen Hochschulmeisterschaften (EUC), dass sie neben dem Studium auch ihren Sport fest im Griff haben. Gleichzeitig gelang es dem Heidelberger Leben-Achter in entsprechend geänderter Besetzung, die vierte Platzierung in der Saisonabschlusstabelle der flyeralarm Ruder-Bundesliga (RBL) zu verteidigen.

Im Vorjahr im leichten Doppelvierer Europäische Hochschulmeisterin für die Universität Heidelberg geworden setzte sich Katharina Fricke dieses Jahr im leichten Frauen-Einer in einem spannenden Finale gegen die internationale Konkurrenz durch. Nach 1500 Metern auf dem zweiten Platz konnte sie im Endspurt mit RBL-Sprinterfahrung punkten und schob ihren Bugball sieben Zehntelsekunden vor dem britischen Boot über die Ziellinie. Vera Dohmen, Lisa-Maria Bode, Ulrike Schwarz und Julia Johannsmeier (Karlsruher RV) holten für das Karlsruher Institut für Technologie Silber. Über die erste Streckenhälfte klebte ihre Mannschaft noch direkt am russischen Boot, dann setzte sich dieses bei der 1000-Meter-Marke jedoch vom Feld ab. Der Karlsruher Vierer kontrollierte daraufhin die nachfolgenden Gegner und fuhr zur verdienten Silbermedaille. Nicht minder spannend war das Rennen im Frauen-Vierer ohne Steuermann, wo Iris Mildenberger, Inken Töwe, Josefa Dengler und Laura Jensen (Heidelberger RK) die Universität Heidelberg vertraten: Nach einem Missgeschick am Start schloss der Vierer wieder zu den Gegnerinnen aus Kazan (Russland) und London (Großbritannien) auf. Trotz eines beherzten Endspurts fehlte leider am Ende ein Luftkasten auf Platz zwei und die Mädels wurden für Platz drei geehrt.

Zum parallel stattfindenden Saisonabschluss der RBL in Krefeld musste der Heidelberger Leben-Achter mit einer auf sechs Positionen veränderten Mannschaft antreten. Das junge Team bestehend Kira Garbe, Anna-Lena Schatten, Stephanie Primus, Maria Hünecke, Nathalie Böck, Katlehn Rodewald, Claudia Haußmann, Katharina Haase (Heidelberger RK), Imke Ludwig (Karlsruher RV) und Steuerfrau Miriam Höner (RG Wiesbaden-Biebrich) landete im morgendlichen Zeitfahren auf Rang 14, steigerte sich

dann jedoch kämpferisch von Rennen zu Rennen. „Gegenüber den eingefahrenen Teams fehlte uns beim Zeitfahren ein wenig die Spritzigkeit. Wir waren sehr nervös, denn für einige von uns war es das erste Rennen in der RBL“, so Kira Garbe nach dem Auftakt.

Schon das Achtelfinale ging die Crew deutlich aggressiver an, konnte sich gegen die starken Boote aus Bremen und Hamburg jedoch nicht durchsetzen und so nicht mehr in den Kampf um die besten Acht eingreifen. Schlagfrau Imke Ludwig schwor ihre Mannschaft nun darauf ein, den vierten Platz in der Tabelle zu verteidigen. Es zählte jetzt, die auf Platz fünf und sechs der Gesamtwertung liegenden Teams nicht zu weit enteilen zu lassen. Nach beherzten Rennen im Viertel- und Halbfinale musste das Team im Finale gegen die Frauen aus Dortmund antreten. Mit einem Zielfoto-Sieg sicherte sich der Heidelberger Leben-Achter Platz 15 in der Tageswertung und damit den erhofften Platz vier in der Gesamtwertung.

„Als Newcomer in die Saison gestartet, haben wir mit Platz vier unser Soll mehr als erfüllt. Die Mischung aus erfahrenen Ruderinnen und talentierten Quereinsteigerinnen hat sich bewährt. Ich bin stolz auf das Team“, resümierte Trainer Andreas Dorbach. Erschöpft aber sichtlich zufrieden konnten die Heidelbergerinnen bei der großen Saisonabschlussparty auf dieses Ergebnis anstoßen.

(Jonas Binding/ Stephanie Primus)



FSJ-Stelle seit 1. September 2011 besetzt / von Alexander Trautmann



Sicherlich haben viele unserer Mitglieder festgestellt, dass die Stelle „Freiwilliges soziales Jahr“ seit September 2011 besetzt ist. Die Stelleninhaberin, Franziska Steib ist 18 Jahre alt, hat in diesem Jahr Abitur gemacht und kommt aus einer Ruderer-Familie aus Aschaffenburg. Die Stelle ist, wie der Name schon sagt, auf ein Jahr, also bis 31. August 2012 befristet.

Beim KRV Wiking wird Franziska die Nachwuchsruderer bzw. Nachwuchsruderinnen bis einschließlich 14 Jahre betreuen, ggf. noch einzelne B-Junioren. Beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ im September in Berlin war sie bereits im Einsatz, als unsere Ruderer vom Bismarck-

Gymnasium einen guten 10. Platz erreichen konnten. Im November macht Franziska den Motorbootführerschein und wird über das Winterhalbjahr den Trainer-C-Lehrgang beim Landesruderverband Baden-Württemberg absolvieren.

Die festen Arbeitszeiten von Franziska wurden wie folgt festgelegt:

Dienstag: 13.30 Uhr - 18.00 Uhr

Mittwoch: 16.00 Uhr - 19.00 Uhr

Freitag: 14.30 Uhr - 18.00 Uhr

Samstag: 10.00 Uhr - 13.00 Uhr und 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Sonntag: 10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Höchstwahrscheinlich kommt als Arbeitstag noch der Donnerstag hinzu, wenn eine weitere Schul-Ruder-AG im Lessing-Gymnasium Karlsruhe eingerichtet wurde.

Innerhalb der genannten Zeiten wird Franziska im Bootshaus anwesend sein. Bei Verhinderung wird für Vertretung gesorgt, oder es erfolgt eine entsprechende frühzeitige Information an die Ruderinnen und Ruderer. Wir

würden uns freuen, wenn Franziska von vielen Seiten Unterstützung erhält, da sie eine „Trainer-Anfängerin“ ist und noch viele Dinge erfahren bzw. erlernen muss. Wir wünschen Franziska beim KRV Wiking eine interessante, lehrreiche und erfolgreiche Zeit.

(Alexander Trautmann)



d4 software
AG

[D4:DeltaX]
ERP-Software und IT-Beratung
AUFTRAGSBEARBEITUNG UND ZEITERFASSUNG
FÜR HANDEL, FERTIGUNG UND PRODUKTION

Rintheimer Str. 63a | 76131 Karlsruhe | Tel. 0721/83 14 200
www.d4-software.com

Was die Nachbarn so treiben...

Über das Trainingszentrum der Rheinbrüder

Wer in den letzten 10 Monaten zum Bootshaus fuhr, musste daran vorbei: Die Baustelle des Vereins der Rheinbrüder Karlsruhe e.V. Auf dem Grundstück, das älteren Mitglieder vielleicht noch unter der Bezeichnung „Raab Karcher - Gelände“ bekannt ist. Aus einer Zeit, in der die Firma „Raab Karcher“ noch mit Heizöl handelte (seit 2008 gehört sie zur Saint-Gobain Building Distribution Deutschland GmbH). Das Grundstück wurde bis Ende 2010 zum Abstellplatz für Bootsanhänger und anderer Dinge von Wiking und Rheinbrüder benutzt. Am 28. Januar 2011 erfolgte der symbolische Spatenstich für einen Neubau der Rheinbrüder, der Wiking zog mit seinen Anhängern und einem alten Container auf das gegenüberliegende Grundstück um, dessen Bezeichnung „Gleisdreieck“ sich bisher nicht durchgesetzt hat. Der Neubau soll ein „Trainingszentrum“ werden, mit dem Innenausbau wurde Ende Oktober begonnen: Duschen, Umkleiden, Trainingsräume und Wohnräume für Trainingslager- oder ähnliche Gäste. Paddelboote sollen in diesem Gebäude nicht aufbewahrt werden, dafür soll das alte Gebäude zu einem „echten“ Bootshaus umgebaut werden, mit mehr Platz für die eigentlichen Sportgeräte eines Paddelvereins.

Das diesem Artikel zugeordnete Bild des Trainingszentrums ist keine Momentaufnahme. Es ist eine Art virtuelle Computersimulation des fertigen Gebäudes, gemacht von ausführenden Architekturbüro „bankai“. Anders gesagt: So könnte es einmal aussehen. Ob das zarte Bäumchen rechts im Bild eine Chance angesichts dutzende Male passierender Bootsanhänger hat? Ein Eröffnungstermin des neuen Gebäudes konnte auf Anfrage bei den Rheinbrüder noch nicht genannt werden.

(Hannes Blank)

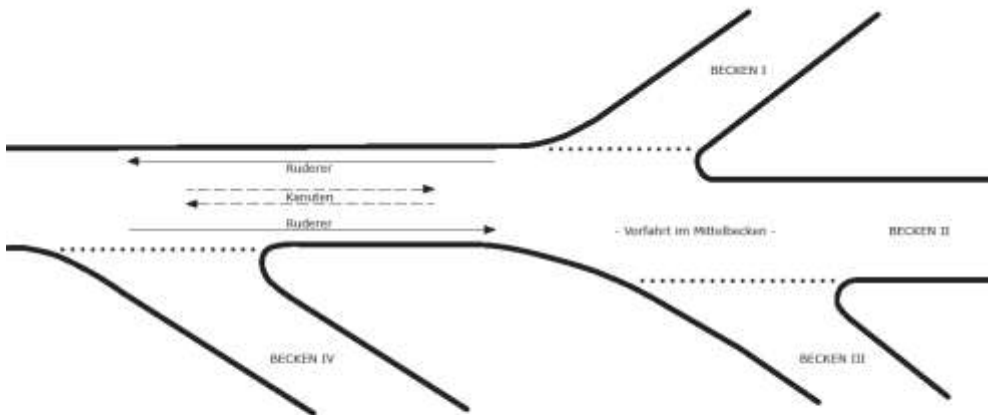


Fahrtordnung im Karlsruher Rheinhafen

Die Fahrtordnung wurde mit den beteiligten Sportvereinen abgestimmt. Ergänzend zu den Bermerkungen sollten folgende Verhaltensregeln beachtet werden:

1. Langsame Boote sollten schnelleren Booten Platz machen, in dem sie ausweichen.
2. Bei Wendemanöver im Bereich des Hafensperrttores sind durchfahrende Boote nicht zu behindern.
3. Im Bereich Hafensperrtor/Mole ist vermehrter Schiffsentladebetrieb. Daher sollten Anfänger und Kinder diesen Bereich meiden.
4. Bei Unfällen ist in jedem Fall die Wasserschutzpolizei unmittelbar zu informieren. Das Revier an der Nordbeckenstr. 19 ist rund um die Uhr besetzt (Tel. 0721 59715-0).
5. Das Becken V („Ölhafen“) ist weiterhin für Sportboote gesperrt.

(Holger Depner et al.)



Fahrtordnung im Rheinhafen Karlsruhe

Kanuten mittig, Ruderer am Rand fahren.
Vorfahrt im Mittelbecken

Stand Juli 2011

Ohne Regen auf dem REGEN?

Die sommerlichen Temperaturen und die Wettervorhersage waren scheinbar Garant dafür, dass von oben kein Nass zu erwarten war. So machten sich die drei Wikinger Ende Juni mit ihren Booten auf den Weg, um wie jedes Jahr einen neuen Fluss kennenzulernen.

Dass der Regen seinem Namen noch alle Ehre machen sollte, das mussten die Paddler an den letzten beiden Tagen feststellen, als der Himmel stundenlang seine Schleusen öffnete.

Vom Blaibacher See bis Regensburg (107 Kilometer) sollte der Fluss in fünf gemütlichen Tagesetappen bewältigt werden, genug Zeit also, um den einen oder anderen Biergarten zu besuchen.

Der Regen, der größte und längste Fluss des Bayerischen Waldes, hat seinen Ursprung als Großer Regen in Böhmen. Bei Zwiesel vereinigt er sich mit dem Kleinen Regen und heißt von nun an Schwarzer Regen. Vor Bleibach trifft er auf seinen Bruder den Weißen Regen und nennt sich der Einfachheit halber nur noch Regen. Ab hier ist er für Paddelboote befahrbar. Das Flussbett ist allerdings stellenweise von runden Steinbrocken durchsetzt, und es hat hin und wieder sehr flache Stellen, die zum Aussteigen und Schieben zwingen. 14 Naturwehre, einige mit befahrbaren Rutschen, machen den Regen für Ruderboote völlig ungeeignet.

Der Fluss wird vom Frühjahr bis zum Herbst von vielen Bootswanderern mit gemieteten Kanadiern befahren.

Hinweistafeln, die auf Rast- und Campingplätze, Ausstiegsstellen und Biergärten aufmerksam machen, findet man am Regen allenthalben. Selbst die Enten mit ihrem Nachwuchs haben sich an die vielen vorbeifahrenden Boote gewöhnt. Sie weichen den Paddlern nicht aus, sondern kommen sogar aus ihren Verstecken, um eventuell etwas Fressbares zugeworfen zu bekommen.

Im Landgasthof Schmidbauer in Nittenau, etwa bei der Hälfte der Tour, hatten die Drei für sechs Nächte Quartier bezogen.

Man hatte es vorgezogen, mit zwei Fahrzeugen zu den Booten am Fluss zu pendeln, um nicht täglich in eine neue Pension umziehen zu müssen.

Dem Gasthof Schmidbauer angeschlossen war eine eigene Metzgerei, sodass es schwer fiel, abends zwischen den vielen deftigen bayerischen Spezialitäten zu wählen. So gab es auch einmal zum Frühstück statt der obligatorischen Wurstplatte frische Weißwürste zu verkosten.

Dass man im Freistaat Bayern weilte, zeigte allein ein Blick in die Getränkekarte. Kostete doch ein 0,5 l Glas Bier (das bayerische flüssige Brot) lediglich 10 Cent mehr als die gleiche Menge Mineralwasser.

Das bayerische Bier ist allerdings ein Kapitel für sich.

Dass es nicht ganz dem Geschmack verwöhnter badischer Pils Genießer entsprach, zeigte sich nach einigen Tagen, als, man lese und staune, Apfelsaftschorle zum Abendessen geordert wurde, und das von Leuten, die sonst jederzeit für ein "schönes" Pils zu haben sind.

Wie schon im vergangenen Jahr, als man auf Aller und Weser paddelte und abends die Spiele der deutschen Mannschaft bei der "Vuvuzuela-WM" in Südafrika verfolgen konnte, so war man dieses Mal auf das Abschneiden der deutschen Frauen bei der WM im eigenen Land gespannt.

Die beiden ersten Spiele gegen Kanada und Nigeria konnten auf einer Großleinwand im Nebenzimmer unserer Pension verfolgt werden. Vielleicht sollte ein längerer Bildausfall nach dem Beginn des zweiten Spiels schon auf den weiteren negativen Verlauf des Turniers für unsere Mannschaft hindeuten, wer weiß? Um den kritischen Gedankenaustausch während des Spiels und danach halbwegs verfolgen zu können, musste man schon linguistisch bewandert sein. Denn was zwischen den bayerischen und den badischen Fußballexperten fachkundig diskutiert wurde, konnte man im Detail nicht realisieren, obwohl beide Seiten sicher der Meinung waren, sich im reinsten Hochdeutsch zu artikulieren.

Wie schon in den vergangenen Jahren manifestierte sich der Altersdurchschnitt der drei Wasserfreunde von fast 72 Jahren in einigen Missgeschicken. So wurde beispielsweise die Autofahrt von der Pension zu den am Regen verbliebenen Booten zu einer Irrfahrt, weil der Hinweis auf einem Verkehrsschild zum richtigen Abbiegen nicht beachtet wurde. Nach einer Rundfahrt von "nur" 65 km war man wieder an nämlichen Verkehrsschild angelangt. Die Wiedersehensfreude darüber hielt sich verständlicherweise in Grenzen.

Der Irrtum, dass man am Morgen nach dem Einsteigen in die Boote zunächst begann, in die falsche Richtung, d.h. also flussaufwärts zu paddeln, in die Richtung, von der man am Abend zuvor hergekommen war, konnte immerhin schon nach wenigen hundert Metern korrigiert werden, als einem der drei auffiel, dass die Schlingpflanzen unter der Wasseroberfläche sich eigenartigerweise in die "falsche" Richtung bewegten. Zur Ehrenrettung der Kanuten muss allerdings festgehalten werden, dass der Regen vor der

Einstiegstelle durch ein Wehr angestaut war, sodass zunächst keine Strömung im Fluss festzustellen war.

Man ließ sich durch diesen Fauxpas durchaus nicht die gute Laune verderben, eingedenk des Sinnspruches, der im Korridor der Pension von der Wirtin liebevoll angebracht worden war:

"Bewahret einander vor Herzeleid - kurz ist die Zeit, die ihr beieinander seid".

Die Tage vergingen schnell, am letzten Tag grüßte Regensburg, die zweitausendjährige Stadt (UNESCO-Welterbe), von weitem.

Sie wurde von den Römern als Kastell schon im Jahre 179 nach dem Regen benannt "Castra Regina", Burg am Regen.

Sie war die erste Hauptstadt Bayerns vor 1500 Jahren, Regierungsstadt der Karolinger, Freie Reichsstadt, Stadt der Fürsten von Thurn und Taxis.

Hier endete die fünftägige Wanderfahrt und am Schluss doch mit Regen auf dem Regen.

Epilog: Es muss wohl das „verflixte siebte Jahr“ gewesen sein, denn drei Wochen nach Beendigung der siebten, und damit wohl letzten

gemeinsamen Jahrestour (davor: Spreewald, Neckar, Saar, Weser, Regen, Wörther See und Attersee) trennte man sich. Aus einem

Trio wurde ein Duo. Es ist sicher müßig, sich über die tieferen Gründe den Kopf zerbrechen zu wollen. Wie gesagt, das „verflixte 7. Jahr“! Kurt Tucholsky

schrieb 1930 in einem seiner kritischen Aufsätze einmal die Worte: „Wenn Intoleranz und Starrsinn den Menschen im Alter beschleichen, verliert er

seine Freunde, man wird ihm ausweichen.....“. Obwohl es waren dennoch sieben erlebnisreiche und interessante Jahre auf dem Wasser und

an Land.

(Le.Z.Reps)

**STANZ
LASER
TECHNIK**

Helmut Schlachter GmbH

Stahl- und Blechkonstruktionen

Stanz- und Laser-Technik

Gottesauer Str. 10, D-76131 Karlsruhe

Tel. 07 21 / 9 32 06-0, Fax 07 21 / 9 32 06-88

www.schlachtergmbh.de

e-Mail: info@schlachtergmbh.de

Neues vom Auguschk Rudermohl

Ha jo, s'gibt me noch, eiern alde Auguschk Rudermohl. Au wenn's e paar scho nimmeh geglaubt hen! Abber ich hab halt so s' Gfühl ghabt, dass des Verainsbläddle inzwische hochgaischdiger worre isch, nimmeh so aifach wie friher. Sogar de Franzoos, de Le z Repts, had in seine Ardiggel jedzerd hochdaitsch g'lernt un schreibt übber richtig wichtige Sache. Als Auswärdigger hasch's net aifach, wenn de jetzt noch wisse willsch, was aigentlich so im Wiking vorgeht. Was mer halt so fehlt, isch mein alde Kumpel Karle Dollefett – heer, mid dem hasch halt noch ibber de letschde Saich schwätze kenne! Abber des isch net de Grund warum ich noch-emohl schreibe du – nai, ich will nämlich e Lob loswerre an die Macher un Betailigde an dem Jugendvergleichskampf im Oktober. Des war richtig klasse, kai Hektik un kai Gschrai, au wenn grad emohl was ned hunderdprozentig geklappt hat, un am End ware alle zufriede: die Träaner, die Betreuer, die Zuschauer un au die klaine Bube un Mädle die wo in de Boote unnerwegs ware (zumindescht die wo g'wonne hen!). Do hab ich nämlich vor e paar Woche was ganz anneres erlebt: Ich hab mich jo als de Papst in Freiburg war, au als Freiwilliger g'meldet, als Fahrer. S' Pappmobil hen se mich abber net fahre lasse, do het's de Ratze uffem Freiburger Kopfstaipflaschter sonscht ganz schee durchg'schüttelt. Also hab ich als Fahrer halt die ganze Helfer zu ihre Einsatzplätz gebrocht. So en Durchenanner kennt ihr eich net vorstelle, kai Sau hat uff gut deutsch g'wisst, was erlaubt isch un was net, wo ich mit meinere Repskischt fahre derf un wo net, jeder hat was anneres g'sagt, un die ainzelne Betailigte von de Polizei, de Stadtverwaltung un vom Erbischof hen alle vor sich hi g'schafft, ohne sich mit denne annere abzuspreche – ich kann aich sage: Lauter Dschoole! Des sinn zwar angeblich Profis, abber kain Vergleich mit de Amateure in unserm Veroin!

So, des war's mol widder, ich hoff ihr duhd mei Gschwätzgebabbl noch verstehe – wenn net, schreibe mer hald im näkschde Wikingerschiff. Un wenn ich gar nix meh von aich heer, dann halt ich hald in Zukunft mei bleede Lapp!

Mached's guut

Aier alter Auguschk Rudermohl



Abrudern, 30. Oktober 2011

Während der örtliche Fußballclub, dessen Herrenmannschaft in der zweiten Bundesliga kickt, in einer so genannten „Krisensitzung“ sich nicht besser zu behelfen wusste, als den Trainer zu entlassen, fand beim Wiking - wie immer am Sommerzeit/Winterzeit-Uhrumstellungstag das Abrudern statt. Trotz Ländervergleichskampf zwei Wochen und Herbstregatta am Tag davor fanden sich immerhin 28 Teilnehmer, die sich in gemischte Boote setzten, will sagen: Unterschiede zwischen Leistungs- und Breitensport waren an diesem Vormittag aufgehoben. Geplant war danach: Suppe mit Wurst, Zwiebelkuchen, Neuer Wein und Waffeln. Lothar König hielt das Ereignis in Bildern fest.

(Hannes Blank)



Impressum

Wikingerschiff, Jg. 56, Nr. 210, November 2011

Auflage: ca. 250 Stück

Karlsruhe Ruderverein Wiking v. 1879 e.V.

76189 Karlsruhe, Hansastrasse 18b

Tel.: 0721-551856

Internet: www.krv-wiking.de

Bankkonto: Stadtparkasse Karlsruhe, BLZ 66050101, Kto 9094871

Redaktion: Simon Böhler, Hannes Blank

V.i.S.d.P.: Hannes Blank, Karlsruher Ruderverein Wiking von 1879 e.V.
Autoren bei den Artikeln

Fotos: Bernd Attner, bankai Architekten, Hannes Blank, flyeralarm
Ruder-Bundesliga, Katharina Fricke, Lothar König, Georg
Nagy, Ralf Thanhäuser, Alexander Trautmann

Druck: Theobald Schwall, Römerstrasse 3, 76189 Karlsruhe

Artikel an: vereinszeitung@krv-wiking.de

Bitte nach Möglichkeit keine Dateien, in denen Text und Bild(er)
schon zusammen sind; Bilder immer gesondert als jpg-Dateien.
Danke!



WIKING



v. 1879

Vorstand
und Beirat

2010/2011



Vorsitzender
Frank Wischniewski



stv. Vorsitzender
Christian Baumann



stv. Vors. Sport
Alex Trautmann



stv. Vors. Hauswart
+Langstreckenrudern
Holger Depner



Kassenwart
+Mitgliederverwaltung
Georg Nagy



Pressen/Marketing
Christoph Karst



Internet / Webmaster
Peter Wenzel + Ulrich Geilmann



Schrittleiter Wikinger-Schiff
Hannes Blank + Simon Böhler



Ausbildung
Dirk Dreier



Wanderrudern
Christian Fechter



Sportwart
Jens Gürk



Trainer
Ralf Thranhäuser



Trainer-Jugend
Roland Götz



Wirtschaftswart
Dieter König



Veranstaltungswartin
Ulrike Job



Jugendvertreter
Felix Kollmann



Jugendkasse
Paul F. Berard



Aktivensprecher
Philipp Schäfers

Vorstand und Beirat des Karlsruher Ruder-Verein Wiking v. 1879 e.V. nach der JHV vom 19. November 2010

Name	Adresse	Telefon, priv. qs. oder Handy Telefonvorwahl KA = 0721-	E-Mail-Adresse ...@krv-wiking.de
Vorstand			
Vorsitzender	Frank Wischniewski	76137 KA, Nokkstraße 8	5312640 / 9561244 / 0177-7964728
stv. Vorsitzender	Christian Baumann	76131 KA, Schönleinstraße 2	1803627
stv. Vorsitzender (Sport)	Alex Traulmann	76144 Würth, Garfenstraße 5 c	07271-408522 / 01727477313
stv. Vorsitzender (Hauswart)	Dr. Holger Depner	76185 KA, Geibelstraße 4	qs 9581713 / 0176-64342634
Kassenwart Hauptkasse	Georg Nagy	76327 Pfinztal-Wöschbach, Weinweg 18	07240-942870
Beirat			
Mitgliederverwaltung	Georg Nagy	76327 Pfinztal-Wöschbach, Weinweg 18	07240-942870
Presse / Marketing	Christoph Karst	76135 KA, Sophienstraße 145	5657948 / 0176-20088748
Internet-Betreuung	Peter Weizel	76133 KA, Stephaniensstraße 61	1745487 / 0178-5635788
	Ulrich Geilmann	76131 KA, Kaserstraße 40	6018101 / 0178-64635447
Schriftleiter / Wikingar-Schiff	Hannes Böhler	76189 KA, Otto-Labbe-Str. 8	572787
	Simon Böhler	76131 KA, Kapellenstraße 24	1566935
Sportwart	Jens Gürk	76185 KA, Sophienstraße 208	9151396 / 07271-712417
Rudewart / Ausbildung	Dirk Dreier	75196 Remchingen-Wf, Schwarzwaldstr. 2	0179-1312857
Rudewart / Wanderrudern	Christian Fachler	76199 KA, Frauenalber Straße 42	8931946 / 0174-4200715
Rudewart / Langstreckennudern	Dr. Holger Depner	76185 KA, Geibelstraße 4	qs 9581713 / 0176-64342634
Trainer	Ralf Thunhäuser	76137 KA, Ritterstraße 15	40241040 / 0172-8948304
Trainer – Jugend	Roland Goltz	76131 KA, Rudolfsstraße 8	46714828 / 0170-2037148
Bootswart	derzeitlich nicht besetzt		
Wirtschaftswart	Dieter König	76189 KA, Hermann-Hesse-Straße 14	9573666
Veranstaltungswart	Ulrike Job	76889 Kapellen-Drusweiler, Eichenhol 3	06343-610772 / 9583650
Jugendvertreiner	Felix Kottmann	76133 KA, Schirmestraße 6	25109
Kassenwart Jugendkasse	Paul Berrard	76275 Ettlingen-Sp., Windwiesenstraße 46	07243-2775 / 0157-85428706
Aktivensprecher	Philipp Schäfers	76131 KA, Georg-Friedrich-Str. 21	5694181 / 0173-2518115
Ältestenrat			
	Dr. Hans Schmidt	76344 Eggenstein-Leopoldshafen, Mannheimer Straße 8	07247-2624
	Dr. Heinrich Schöf	76133 KA, Damschkestraße 89	71718
	Gerd Sperzel	76185 KA, Alberschstraße 7	5584488
Kassenprüfer			
	Gerd Hurst	76275 Ettlingen, Böcklerstraße 10	07243-332730
	Harald Oerding	76275 Ettlingen, Heilbergweg 9	07243-79663
Postadresse des Vereins			
Bootshaus	KRV Wiking v. 1879 e.V. z.Hd. Frank Wischniewski, Nokkstraße 8, 76137 Karlsruhe		
Internet	Hansastraße 18 b, 76189 KA, Hausmeister-Familie Schick, Tel. 651856		
Vereinskonto	www.krv-wiking.de, Betreuer der Seiten im Internet: - webmaster@krv-wiking.de		
	Sparkasse Karlsruhe-Ettlingen, BLZ 66050101, Konto-Nr. 9094871		



Lässt Wünsche schneller wahr werden: der Sparkassen-Privatkredit.

- Günstige Zinsen
- Flexible Laufzeiten
- Faire Beratung

Machen Sie Ihren Wunsch zur Wirklichkeit. Der Sparkassen-Privatkredit ist die clevere Finanzierung für Möbel, Autos, Reisen und vieles mehr. Mit günstigen Zinsen, kleinen Raten und einer schnellen Bearbeitung gehen Ihre Träume leichter in Erfüllung. Fragen Sie jetzt nach dem aktuellen Zinsangebot in Ihrer Sparkasse. Es lohnt sich!



Sparkasse
Karlsruhe Ettlingen

ServiceTelefon: 0721 146-0
www.sparkasse-karlsruhe-ettlingen.de